

# RAPS NACH MAIS

## EIN HOLLÄNDISCHER INNOVATIONS-FARMER GEHT AUCH SONST NEUE WEGE!

Geert Lindenhols ist ein holländischer Landwirt, der für sich auf besondere Weise Marktnischen mit dem Rapsanbau nutzt. Im Sinne der „Innovation“ ein Pionier. Unser Redaktionsmitglied Frank Trockels hat ihn in seiner Heimat besucht.

Geert Lindenhols baut Raps an. Das passiert gar nicht so häufig in den Niederlanden und ist schon deshalb einen Bericht wert. Das Besondere ist aber, dass Geert Lindenhols seinen Raps mittels eigener Ölmühle verarbeitet und das Öl in über 100 Märkten in den Niederlanden direkt vermarktet. Außerdem ist die Einbindung des Rapses in eine spezielle Fruchtfolge besonders. So baut der Landwirt seinen Raps recht unkonventionell als Folgefrucht nach Mais an.

Kommen wir zunächst zur Rapsölgewinnung. Seit 12 Jahren baut der Landwirt

auf seinem Betrieb, mittlerweile auf 50 ha, vorzugsweise Winterraps an. Rapssaat von weiteren 200 ha wird von benachbarten Betrieben an die Ölmühle geliefert. Der Ertrag liegt bei durchschnittlich 4,3 t/ha. Nach Kartoffeln wird mitunter auch Sommerraps angebaut. Bei der Rapsorte ist ein hoher Ölgehalt natürlich gewünscht. Am Tag werden in der eigenen Ölmühle bis zu 1.000 l Rapsöl kalt gepresst. Das Öl findet verschiedene Abnehmer. Im Lebensmittelbereich wird das Omega-3-fettsäurereiche Öl über kleine Läden und Internetplattformen vertrieben. Das wegen der Fettsäurestabilität in dunkle Fla-



schen abgefüllte und regional hergestellte Öl erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Der nach der Pressung verbleibende Ölkuchen hat noch einen Fettgehalt von 10–11 %. 20 umliegende Landwirte nehmen das Produkt als energiereiche Futterkomponente gerne in die Kuhfütterung auf. Teilweise bergen diese Betriebe zudem auch das Rapsstroh, um es in den eigenen Betrieben einzusetzen. Rapsöl wird auch als Komponente in der Tierfutterproduktion vermarktet.

Das Rapsstroh wird bei Lindenhols gemahlen, der dabei anfallende Staub dient als Heizmaterial für die Betriebsheizung. Raps ist die Leidenschaft des niederländischen Landwirtes. Das merkt man, wenn er über die Kultur spricht. Bei Lindenhols stehen auch bis zu 100 Bienenvölker, die von örtlichen Imkern betreut werden. 2–3 Völker pro Hektar strebt er dabei an. Genau beziffern kann er es nicht, er rechnet aber für sich mit einem Mehrertrag durch die Bestäubungsverbesserung von 7–8 %. 100 kg Rapshonig vom Hektar werden geerntet. Lindenhols betont, dass ihm das nichts kostet und ihm aber ein weiteres Plus beim Ansehen in der Öffentlichkeit bringt. Der Landwirt erwähnt, dass die Niederländer aufgrund ihrer Geschichte ein eher handelsorientiertes Volk



Geert Lindenhols setzt auf Mais, der eine Reifezahl von max. 190 hat.



» Raps kommt in meiner Fruchtfolge direkt nach Mais. «

Geert Lindenhols

seien, wo die Quantität im Vordergrund stünde. Er möchte den Markt, auch über sein Rapsöl, in Richtung Qualität entwickeln. In den Niederlanden hätte Rapsöl derzeit einen Markt von ca. 1 %, in Deutschland vertrauten dagegen 25 % des Marktes auf diese Qualität.

### Vielfältige Nutzung des Rapsöls

Ein weiterer Ansatz, neben der Vermarktung im Lebensmittelbereich, ist der technische Bereich. So betankt Lindenhols zum Beispiel zwei betriebseigene Ackerschlepper mit Rapsöl, weitere zehn Kraftfahrzeuge fahren regional ebenfalls nachhaltig mit Rapsöl, Feinstaub falle nicht an, so der Landwirt. Außerdem werden diese Projekte vom Staat steuerlich unterstützt.

### Raps in der Fruchtfolge mit Mais – wie geht das?

Raps steht bei Geert Lindenhols in einer Fruchtfolge mit Getreide, aber eben auch mit Mais. Wie geht das? Lindenhols setzt dabei auf ultrafrühe Silomais-sorten. Pfluglos, seit mehr als 15 Jahren, sät er den Mais ab Mitte April. Dazu hat er eine eigene Bodenbearbeitungs- und Sämaschine entwickelt. Bei der Reife ist FAO 190 das Maximum, sicherer sind frühere Sorten. In den Niederlanden muss, nach gesetzlichen Vorgaben, dem Mais eine Begrünung folgen. Das ist mit der Nachfolgefrucht Winterarras gut möglich. Nach dem Raps folgen dann in der Regel Kartoffeln. Die Rapswurzelkanäle schaffen gute Bedingungen für das Gedeihen der Erdäpfel. Mit dieser Fruchtfolge schafft Lindenhols einen Humusaufbau von mittlerweile 5,3 %. Auf die Frage, was er mit dem Silomais mache, lautet seine Antwort: „Der wird ab Feld für 1.800–2.000 €/ha an umliegende Milchviehbetriebe verkauft.“ Lindenhols attestiert dabei dem ultrafrühen Mais einen hohen Futterwert.

Zum Schluss unseres Gesprächs kündigt Lindenhols noch eine Neuheit an: in absehbarer Zeit wird er auch seine erste eigene Rapsölmayonnaise vermarkten.

**Frank Trockels**  
Lippstadt  
Fon +49 2941 296 247



# Innovation

DAS MAGAZIN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**.

Bei Adressänderungen oder falls Sie die **Innovation** nicht mehr von uns erhalten möchten schicken Sie bitte eine E-Mail an **innovation@dsv-saaten.de**. Postalische Abbestellungen senden Sie bitte an Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen.

Oder faxen Sie uns das Formular zurück an: **02941 296 8370**

- Abbestellungen 6 Wochen zum Ablauf (Berechnungs-/Lieferende) schriftlich an o.g. Adresse
- Ich habe folgende Adressänderung:

<b>Name/ Vorname</b>	
<b>Straße/Nr.</b>	
<b>PLZ/Wohnort</b>	
<b>Telefon</b>	
<b>E-Mail</b>	
<b>Kunden- nummer</b>	
<input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen.	
<b>Datum/ Unterschrift</b>	

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktforschungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter **www.dsv-saaten.de**



Online-Bestellung der Innovation unter **www.magazin-innovation.de/bestellung**